Präventionsarbeit am K E P I

Das Thema „Prävention“ mit all seinen unterschiedlichen Facetten (Gewalt-, Sucht-, Extremismus-, Krankheitsprävention) hat am Kepler-Gymnasium seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Präventive Maßnahmen verschiedenster Art sind bei uns daher fester Bestandteil des Schulalltags. Als eine Art Auszeichnung für die vielen Aktivitäten im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung trägt unsere Schule seit dem Schuljahr 2015/16 das Logo

stark.stärker.WIR.
PRÄVENTION AN SCHULEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

(http://www.kontaktbuero-praevention-bw.de/,Lde/827668).

Stärker als bisher wird zukünftig mit Unterstützung der Schulsozialarbeit das Thema „Medien“ akzentuiert, um bei unseren Schüler*innen eine reflektierte Nutzung sozialer Netzwerke und vermeintlichen Informationsplattformen zu erreichen.

Als eine von insgesamt vier sogenannten „Modellschulen Friedensbildung“ legen wir ab dem Schuljahr 2019/20 außerdem einen Schwerpunkt auf das weite Feld „Frieden“: Vom respektvollen Umgang untereinander in der Schulgemeinschaft bis hin zu (inter-) nationalen Konflikten sollen gewaltfreie Lösungsstrategien einen Weg in die Köpfe aller „Kepianer“ finden und ein Umdenken von der Sicherheitslogik in Richtung Friedenslogik anregen. Ziel ist es, eine Kultur des friedvollen Miteinander in unserem Schulleben zu etablieren.

Hier eine knappe Übersicht über das breit gefächerte Programm:

In **Klasse 5** wollen wir die Kinder für ein angemessenes Verhalten in schwierigen Situationen auf ihrem Schulweg sowie im Klassenzimmer, aber auch in ihrem Alltag sensibilisieren. Im Fokus stehen dabei praktische Übungen zur Prävention sexualisierter Gewalt, die das Selbstbewusstsein stärken und ein Gespür für das richtige Einschätzen einer Situation schulen sollen. Schreien, Nein-Sagen, … werden dabei durch rituelle Wiederholung eingeübt. Angeleitet werden die Schüler*innen von ihren Klassenlehrer*innen und den Sportlehrer*innen, die dafür im Schuljahr 2017/18 speziell geschult wurden.

Begleitend bieten wir für die Eltern in Kooperation mit der TIMA (http://www.tima-ev.de/) einen Informationsabend an, bei dem darüber aufgeklärt wird, was man als Erziehungsberechtigte*r für ein selbstbewusstes und „vernünftiges“ Verhalten ihrer/seiner Kinder in Notsituationen tun kann.

Die Schulsozialarbeit bespricht mit den Kindern exemplarisch die häufigsten Schwierigkeiten bei der Nutzung Sozialer Netze und Messenger. Neben rechtlichen Punkten (wie etwa Persönlichkeitsrechte) werden ausgehend von der Erfahrungen der Schüler*innen Probleme mit Gruppen einerseits und mit den Inhalten andererseits geklärt. Anschließend werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich verhalten kann, wenn Dinge bei der Mediennutzung schief gehen.

Die **Sechstklässler*innen** setzen sich in Workshops im Umfang von 3x2 Doppelstunden mit dem Thema „Zivilcourage“ auseinander. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte uns, dass es bereits in diesem Alter viel Gesprächsbedarf und großes Interesse an der Thematik gibt. Mit unserem Angebot wollen wir die Kinder auf spielerisch-entdeckende Art und Weise darin bestärken, für ihre Überzeugungen und für die Rechte anderer einzutreten, und so die Entwicklung prosozialen Verhaltens anstoßen. Die Schüler*innen sprechen dabei über eigene Erfahrungen, stellen in Rollenspielen konkrete Situationen nach und überlegen gemeinsam, welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, wann und warum man (nicht) einschreiten sollte und was Menschen daran hindert, zivilcouragiert zu handeln. Ziel des Workshops ist eine Übersicht über die unzähligen kleinen Schritte und Maßnahmen, die anstelle einer selbstaufopfernden Heldentat in die Wege geleitet werden können.

In **Klasse 7** bieten wir den Jugendlichen eine Plattform in geschlechtergetrennten Gruppen ihre Neugierde und ihre Wissbegierde hinsichtlich Fragen des Erwachsenwerdens (Sexualität, Schönheitsideale, riskantes Essverhalten, …) zu stillen. Da dies Probleme und Anliegen sind, die wohl kaum jemand mit seiner Lehrerin bzw. sei-

nem Lehrer klären möchte, arbeiten wir hier seit langem eng und sehr erfolgreich mit den Expert*innen von TIMA (http://www.tima-ev.de/) und einem Schulsozialarbeiter zusammen. Zwei Vormittage lang stehen pädagogisch geschulte Fachkräfte den heranwachsenden Schüler*innen Rede und Antwort und arbeiten mit ihnen unter dem Motto „Wer bin ich? – Ich bin wer!“ an einem individuell starken Körperbewusstsein.

Darüber hinaus steht in dieser Jahrgangsstufe die Nikotinprävention auf unserer Agenda, wofür wir als Ergänzung zum Fachunterricht Biologie und Religion/Ethik ebenfalls Spezialisten von extern (Polizei, Landesapothekerkammer BW, Studierendenverein) heranziehen.

Die **Jahrgangsstufe 8** sieht für die heranwachsenden Jugendlichen ein medienethisches Präventionsangebot vor, das sich mit Gewalt im Netz auseinandersetzt und je nach Interesse ausgerichtet werden kann. Unser Kooperationspartner, die Servicestelle Friedensbildung (https://www.friedensbildung-bw.de/), bietet dazu spannende Workshops über *Fake News* und *Hate Speech* (https://www.digitale-streitkultur.de/) an, alternativ wäre auch eine Auseinandersetzung mit dem Bereich „Anbahnung von sexuellen Übergriffen/Kontaktaufnahme von Erwachsenen in den sozialen Netzwerken und Sexting“ möglich.

Für die **Neuntklässler*innen** veranstaltet die Schulsozialarbeit (http://kepiserver.de/cms/schule/verwaltung/schulsozialarbeit/) jedes Jahr einen Informationstag, bei dem verschiedene Tübinger Beratungsstellen (zuletzt 16!) sich und ihre (Hilfs-) Angebote unverbindlich vorstellen. Dadurch sollen unsere Schüler*innen die Bandbreite möglicher Beratungsstellen kennenlernen, um für sich oder andere im Notfall darauf zurückgreifen zu können.

Zu unserem Standardrepertoire gehört mittlerweile auch die Wilde Bühne (http://www.wilde-buehne.de/kontakt.html), ein Theaterprojekt, das die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 für das Thema „Drogen und Sucht“ sensibilisieren soll. Das ist eine Gruppe ehemals drogenabhängiger Schauspieler*innen, die in einem unterhaltsamen Mitmach-Theaterstück ihre eigenen Erfahrungen an die Jugendlichen weitergeben wollen. Dabei können die Jugendlichen immer wieder in das Geschehen auf der Bühne eingreifen, die Handlung anhalten, Abläufe ändern, alternative Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, u.v.a.m., sodass die Problematik „Kiffen“ greifbarer und persönlicher wird.

Ferner haben wir – nach mehreren äußerst positiven Erfahrungen einzelner Kolleg*innen und vor dem Hintergrund stärker werdender antisemitischer Tendenzen in unserer Gesellschaft – seit dem Schuljahr 2017/18 einen von der Landeszentrale für politische Bildung BW ausgearbeiteten Workshop zur Extremismus-Prävention (http://www.team-mex.de/rechtsextremismus_projektangebot.html) verbindlich im Sozialcurriculum aufgenommen. Dieser wird in enger Kooperation mit der Fachschaft Geschichte jeweils im Anschluss an die Unterrichtseinheit „Nationalsozialismus“ stattfinden.

Der Fokus des Präventionsangebots in **Klasse 10** liegt einerseits auf der weltweiten zivilen Konfliktbearbeitung. Die Ausstellung *Peace Counts* der Servicestelle Friedensbildung zeigt in eindrucksvollem Kontrast zu den alltäglichen Schreckensmeldungen in den Nachrichten, dass auch Frieden spannend, interessant, vielseitig und kontrovers ist. Erfolge von Friedensmachern aus aller Welt, die in Kriegs- und Konfliktregionen leben und sich in ihrem Umfeld und ihrer Gesellschaft kreativ für Frieden einsetzen, sollen Mut machen und zeigen, dass man kein Superheld sein muss, um sich für Frieden einzusetzen.
Andererseits legen wir zu Beginn der Oberstufe großen Wert auf die Vorbeugung (stressbedingter) psychischer Erkrankungen. In Bezug auf seelische Erkrankungen, Behandlung und Resilienzfaktoren sehen wir angesichts steigender Zahlen und hoher Nachfrage großen Aufklärungsbedarf, dem wir zukünftig durch Vermittlung von Wissen zu psychischen Erkrankungen und Informationen über frühzeitige Unterstützungsangebote in enger Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der Praxis (Frau Dipl.-Psych. Unsöld von der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie oder der Verein für Sozialpsychiatrie http://www.vsp-net.de/) gerecht werden wollen.

Das umfangreiche Präventionsangebot wird zusätzlich ergänzt durch:

- den Fachunterricht (Biologie, Religion/Ethik, …)
- das Sozialcurriculum
- zahlreiche außerunterrichtliche Aktivitäten (Skischullandheim, Schüleraustausche, …)
- die spezifischen (individuellen) Beratungsangebote der Schulsozialarbeit Uhlandstraße
- Workshops zum Thema „Medien“ von unseren Schülermentor*innen (http://www.lmz-bw.de/landesmedienzentrum/programme/smep.html; https://nichtegal.withyoutube.com/)
- (tages-) aktuelle Veranstaltungen